

Lokal-Notizen.

Verletzung. Der Lieutenant des hier stationirten 3/18. Honvéd-Bataillons, Herr Géza v. Rodiczky, ein äußerst lebensmüthiger und sympathischer junger Offizier, wurde jüngst zum Fünfkürner Honvéd-Regimente verlegt.

Zur Obergymnasiumsfrage. Wie wir von berufener Quelle erfahren, wird der Budapester Architekt, Ignaz Alpal seitens des Cultusministeriums in den nächsten Tagen nach hierher entsendet, sich in Betreff des Baues resp. Umbaues für das angestrebte Obergymnasium zu orientiren und die hieraufbezüglichen Baulichkeits-Verhältnisse in Augenschein zu nehmen. Durch diesen Umstand sind wir der schon hiers her ventilirten Obergymnasiumsfrage um einen bedeutenden Schritt nähergerückt.

Bürger-Kränzchen. Am Fasching-Montag, den 13. Februar l. J. findet in den Gasthaus-Localitäten zum „goldenen Kreuz“ ein geschlossenes Bürger-Kränzchen statt, zu welchem seine höfliche Einladung macht Ernst Benedek, Gastwirth. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt à Person 50 kr. Die Musik besorgt die Nationalkapelle des Alexander Horváth.

Ministerielle Aufforderung. Infolge Zuschrift des Ackerbau-Ministers erhielt der Director der hiesigen Knaben- und Mädchen-Bürgerschule, Herr Gabriel Steierlein, die Aufforderung, bei der am 1. Febr. l. J. in Budapest abzuhaltenden Enquete, wegen der überhandnehmenden Blutlaus, zu erscheinen. Dieser Aufforderung ist Herr Steierlein an diesem Tage pünktlich nachgekommen.

Der Ball des hiesigen freiwilligen Feuerwehrebereines am vergangenen Mittwoch ist überaus gut gelungen und kann mit Recht zu einem der animirtesten Bälle gezählt werden. Das Gelingen desselben war, nach den bisher gemachten Erfahrungen zu schließen, hinsichtlich des Besuches einigermaßen in Zweifel gestellt und wir übertrieben nicht, wenn wir sagen, daß dieser Feuerwehrrball nicht nur spärlich besucht, sondern dem Vereine sogar ein Defizit verursachte. An Tänzern war allerdings kein Mangel; weniger gilt dies vom zarten Geschlechte und solcherart war es wohl natürlich, daß die Herren leichtes Spiel hatten und unsere Damen für die Tänzer vergriffen waren. Die „Mauerblümchen“ fehlten diesmal ganz und wir hoffen, daß dieselben auch künftig nur mehr in der Phantasie existiren werden. Um halb 9 Uhr ermunterten die ersten Tänzerpaare auch nicht in erdrückender Anzahl vertreten waren, so merkte man doch sichtlich die animirte Stimmung, welche allerorten platzgegriffen. Die erste Quadrille, arrangirt von Herrn August Unger, tanzten 28 Paare, die zweite und dritte wurde nur von ca. 22 Paaren getanzt. Die jungen Damen hatten also durchaus keine Ursache zur Klage, sich nicht gebührend ausgetanzt und unterhalten zu haben und kann dieß nur dazu beitragen, daß sie sich künftig in weniger auffälliger Weise von öffentlichen Veranstaltungen und Festlichkeiten fernhalten werden. Beim Eintritt in den Tanzsaal wurde jedes der Damen mit einer hübschen Ueberraschung, einer zierlich gearbeiteten Tanzordnung bedacht. Das Fest dauerte bis nach 4 Uhr Morgens, was wohl hinlänglich als Beweis des animirtesten Verlaufes gelten mag und vollbeständig verließ die junge Tänzergesellschaft den Saal.

Der Gänser kath. Leseverein beschloß in seiner letzten Ausschuss-Sitzung, am Fasching-Montag, den 13. d. Mts. im großen Ballhaussaale eine Tanzunterhaltung, verbunden mit musikalisch-deklamatorischen Vorträgen, zu veranstalten. Mehrere hiesige hervorragende Dilettanten werden durch Musik-, Gesangs- und humoristische Vorträge an diesem Abende mitwirken. Das Programm werden wir demnächst veröffentlichen.

Feuerwehr-Ball in Lodenhaus. Der Lodenhauser freiwill. Feuerwehrverein veranstaltet am Fasching-Sonntag, den 12. d. Mts. in den Bräuhaus-Localitäten des Johann Korner in Lodenhaus zu Gunsten seiner Vereinskassa einen geschlossenen Feuerwehr-Ball, zu welchem höflich einladet das Comité. Anfang 7 Uhr Abends. Die Musik wird die Feuerwehrkapelle des Josef Sieru aus Rechnitz besorgen.

„Was kümmern dich die fremden Leute?“ sagte sie sich hunderte Male und nahm energisch die Nadel zur Hand, dann stand sie aber schon wieder auf ihrem Kauerposten und sagte still vor sich hin: „Jetzt hat das arme Kind kein Frühstück, wahrscheinlich auch nicht zu Mittag und ich hab' hier das schönste Stück Fleisch stehen und mir schmeckt es nicht einmal. Die Gaben sind halt ungleich vertheilt in der Welt. Der's hat, dem macht es keine Freude, und der's möchte, kriegt es nicht.“

Drei Tage später wurde in der Nachbarschaft bekannt, daß die arme Wäscherin, die mit dem Kinde sich so kümmerlich durch's Leben gebracht hat, am Typhus gestorben sei. „Der Vater von dem Kinde soll ein rechter Gallodri sein,“ erzählte eine wohlunterrichtete Nachbarin. „Der hat sich nie getümmert um die Mutter und um den armen Wurm, so hat sie allein dazugeseht, um für Zwei Brod zu verdienen. Das hat sie ausgerieben, sie war immer schon schwach auf der Brust.“

Die Näherin zog ihr schwarzes Kleid an, das aus der Zeit stammte, als die Eltern starben, und ging hinüber in das Nachbarhaus, in die Dachstube, die die Wäscherin mit dem Kinde bewohnt hatte. In einem einfachen Holzschrein lag die Todte, eine kleine Lampe brannte ihr zu Füßen. Auf dem Fußboden neben dem Fenster saß das Mädchen und hielt die Schürze vor den Augen.

Als sie eintrat, erhob sich im Hintergrund der Stube eine Männergestalt, die dort auf einem Stuhl gesessen und Schritt ihr entgegen.

In das Gesicht dieses Mannes hatten Sorge und Laster tiefe Furchen gezogen, die roth geränderten Augen irren umhert und hefteten sich endlich fragend auf die Eintretende.

Beim Anblicke dieses Mannes stieß die Näherin einen leisen Schrei aus, dann eilte sie auf das Kind zu. Sie hatte in dem Manne ihren einstigen Bräutigam erkannt.

„Sie sind doch nicht —?“ sagte sie athemlos.

Ball. Heute Abends wird im Gasthause des Herrn Johann Wrazek ein öffentlicher Ball stattfinden. Eintritt frei. Anfang 7 Uhr Abends.

Tanzunterhaltung. Morgen Sonntag Abends wird im Gasthause des Herrn Johann Vorh eine geschlossene Tanzunterhaltung stattfinden. Eintritt à Person 50 kr. Anfang 8 Uhr Abends. Die Musik wird die Nationalkapelle des Alexander Horváth besorgen.

Endlich ist er da! Es wird wohl Wenige geben, welche sich den heurigen Winter, — dem bisherigen milden, schönen Wetter nach zu schließen, — in einer so unverhofften, nicht mißzuverstehenden Weise zu sehen, vorstellten, wie er thatsächlich am Mittwoch dieser Woche, 4 Uhr Nachmittags plötzlich und zwar ganz unvermittelt eintrat. Nach kurzem, starkem Schneefall, welcher kaum 3 Stunden andauerte, hatten wir das herrlichste Winterbild, einen dichten Schnee auf den Bäumen und Häusern zu Gesichte bekommen und anheimelnd wirkt auf das menschliche Auge das weiße, unichuldsvolle Kleid dieses jeltamen Gastes. Nun dürfte die Gelegenheit gekommen sein, die Staubbelegen und lange nicht in Gebrauch gekommenen Schritten hervorzubolen, um die Annehmlichkeiten einer so lustigen Schlittenpartie durchzukosten und unter lustigem Schellenklingel endlich, aus dumpfer Zimmerluft hinaus in die herrliche, winterliche Natur zu gelangen. Wer freut sich nicht auf ein solches Vergnügen! Dem Eisport, welcher wegen des bisherigen launischen Wetters eine längere Unterbrechung erlitt, wird nun in Kürze wieder gehuldigt werden können. Seit Mittwoch erfolgte fast allnächtlich ein stärkerer Schneefall und die Temperatur ist gewaltig herabgesunken. Die empfindliche Kälte, welche insbesondere in den späten Abendstunden und während der Nächte herrscht, wird wohl leicht ein zweites Eis zu Stande bringen und unsere Fleischhauer, sowie namentlich die hiesige Brauerei, dürften jetzt der drückenden Sorge eines besüßigten Eismangels ledig geworden sein.

Des Diebstahles verdächtig. Die im hiesigen Café Gampert in Verwendung gestandene Cassierin N. aus Püllendorf begünstigt, übernachtete nach ihrem Austritte bei der hiesigen Gärtnersfamilie W., woselbst sie eine kleine Anleihe sich zu verschaffen wußte. Tags darauf fand die vom Markte heimkehrende Frau das Zimmer leer und den Kleiderschrank erbrochen. Die Quattergeberin erstattete denn auch gleich die Anzeige beim hiesigen Stadthauptmannamt und gab an, daß ihr mehrere Gegenstände entwendet wurden. Der Stadthauptmann machte nun unverzüglich die telephonische Meldung nach Püllendorf, wonach die Purrentierung der vermeintlichen Diebin erfolgte. Noch selben Tag wurde man ihrer habhaft. Nach erfolgter Localangenscheinnahme sowie eingehendem Verhöre wurde dieselbe dem hiesigen fön. Bezirksgerichte übergeben.

Populations-Bewegung. Im verfloffenen Monate Jänner wurden am hiesigen Standesamte 15 Geburten, 13 Todesfälle und 3 Eheschließungen eingetragen.

Verstorbene vom Monate Jänner 1899.

Samuel Ritter, 56 J., ev., Lungenentzündung. — Eduard Wenzl, 45 J., ev., Entzündung. — Judith Künich, 83 J., ev., Altersschwäche. — Lulu v. Chernel 38 J., l., Herzfehler. — Karl Ritter, 7 J., ev., Lungenentzündung. — Eva Petrovics, 95 J., ev., Gehirnschlag. — Frau Johann Domontos, 70 J., l., Herzfehler. — Irene Marton, 8 W., ev., Schwäche. — Anna Kleinrath, 4 J., l., Krämpfe. — Anton Schlapfer, 53 J., l., Gehirnlähmung. — Jhabella Rubesch, 13 J., ev., Lungenentzündung. — Samuel Kadner, 76 J., ev., Altersschwäche. — Julie Wolf, 14 J., jr. Schwäche.

Rekrutierungen. Die Affentierung in Dedenburg findet — wenn der Ex-lex-Zustand bis dahin anhält — am 27., 28. und 29. März statt. Als Zivilpräses wird Bürgermeister v. Budahegy fungiren. Seitens der Honvéd nimmt Major Trezniesek, seitens des Ergänzungs-Bezirkskommandos Oberleutnant Stefan Kubányi theil, als Arzt fungirt Oberphysikus Dr. Gustav Velt. Zur Stellung gelangen 445 Mann.

Im Komitate finden die Affentierungen in folgender Reihenfolge statt: 1. Bezirk Dedenburg: Am 4., 5., 6., 7. und 8. April. Präses Dr. Vadis, Arzt Dr. Aftay. Affentpflichtige 899. — 2. Stadt Eisenstadt: Am 17. März. Präses Josef Haller, Arzt Dr. Armin Einhorn. Affent-

„Ja, ja, der Wurm ist mein Fleisch und Blut,“ entgegnete er mit heiserer Stimme. „Bin aber leider nicht in der Lage, für ihn etwas zu thun. Wollte nur einmal nachsehen, wie die Wirthschaft hier steht, und finde die Verheerung. Werde mich aber gleich wieder auf die Strümpfe machen. Habe keine Anlage, mit Kindern umzugehen.“ Damit taumelte er nach der Thür.

Dem Fräulein ging ein Schauer durch den ganzen Körper. „Sein Fleisch und Blut,“ dachte sie. „Da soll ich mich annehmen und sorgen.“ Es schüttelte sie wieder; doch da hatte die Kleine ihre Hand erfaßt und sagte: „Gelt, Du bist die freundliche Frau von gegenüber, die immer so lieb auf mich heruntergelaht hat. Jetzt ist meine Mutter todt und ich muß fort von hier und weiß nicht wohin.“

Da sagte die alternde Jungfrau ein unendliches Mitleid, sie nahm das kleine Wesen auf den Arm und trug es hinüber in seine Wohnung.

„Du kannst ja nichts dafür...“ flüsterte sie. Seit einiger Zeit lugt schon am frühen Morgen der Blodtopf des kleinen Mädchens aus dem Fenster der Mansardenwohnung und die blauen Augenlein blicken oft lange nach dem blauen Himmel empor.

Dann eilt das Kind zum Nähtisch, schlingt die Arme um den Hals der alten Näherin und flüstert ihr zu: „Gelt, dort oben ist jetzt meine Mutter und sieht immer auf mich heruntergelacht hat, daß es mir jetzt so gut geht. O, wie schön ist es, daß wir so nahe dem Himmel wohnen.“

„Ja nahe dem Himmel,“ sagt das alte Fräulein und nimmt das Kind in die Arme. „Da ist es gut wohnen, denn hierher findet die Schledigkeit und Bosheit der Welt keinen Weg mehr. Jetzt bist Du mein Töchterchen und ich will Dich lieb haben und pflegen, als wärst Du mein eigen.“

Gustav Hinterhuber.

pflichtige 60. — 3. Bezirk Eisenstadt: Am 18., 20., 21. und 22. März. Präses Josef Haller, Arzt Dr. Heinrich Pfeiffer. Affentpflichtige 785. — 4. Nagymarton: Am 11., 13., 14. und 15. März. Präses Dr. Andreas v. Boán, Arzt Dr. Andreas Aftay. Affentpflichtige 628. — 5. Rußi: Am 29. April. Präses Dr. Andreas v. Boán, Arzt Dr. Knáar. Affentpflichtige 33. — 6. Kapuvár: Am 22., 24., 25., 26. und 27. April. Präses Dr. Jollán Vadis, Arzt Dr. Vogel. Affentpflichtige 1018. — 7. Csorna: Am 15., 17., 18., 19. und 20. April. Präses Dr. Boán, Arzt Dr. Bronyi. Affentpflichtige 811. — 8. Csepegy: Am 1., 2., 3. und 4. März. Präses Dito Bauer, Arzt Dr. Pauli Lendvay. Affentpflichtige 620. — 9. Felső-Pulgi: Am 6., 7., 8. und 9. März. Präses Anton Djas, Arzt Dr. Aftay. Affentpflichtige 745.

Vermischte Nachrichten.

Silberne Hochzeit eines Regentenpaares. Zur Feier der silbernen Hochzeit des Herzogspaares von Sachsen-Koburg-Gotha fand am 27. v. Mts. im Thronsaale zu Gotha ein großer Empfang statt, an welchem zahlreiche Fürstlichkeiten und Abgesandte europäischer Souveräne theilnahmen. Herzog Albrecht dankte den Gesehnenen in einer längeren Ansprache. Dem Herzogspaaire wurden zahlreiche Geschenke überreicht, darunter eine prachtvolle Kontroluhr vom Deutschen Kaiser. Abends fand ein Gala-Dinner statt. Zur Feier des Tages war die Stadt illuminiert.

Geburt einer bulgarischen Prinzessin. Die Fürstin Maria Louisa von Bulgarien ist am 30. v. glücklich von einer Prinzessin entbunden worden. Die Neugeborene wird nun den Namen Nadezda erhalten. Mutter und Kind erfreuen sich des besten Wohlbefindens. Die Geburt der Prinzessin, welche am Jahrestage der Geburt des Erbprinzen erfolgte, wurde in Sophia und in der Provinz festlich begangen. Abends war die Hauptstadt illuminiert.

Attentat. Aus Aachen schreibt man: Der russische Student Erich v. Samjon jenerie am 1. d. Mts. auf den Rechtsanwalt Francken in dessen Anstalt eine Revolverversteigerung ab, durch den Francken schwer verletzt wurde. Durch einen zweiten Schuß tödtete sich Samjon selbst. Er hat die That anscheinend in einem Anfall von Geistesgekräftigkeit verübt.

Zwanzig Kinder ertrunken. Bei Königsberg in Preußen sind beim Schluschaubausen auf einem Torbrücke zahlreiche Kinder im Eise eingebrochen und hiedon mehr als zwanzig ertrunken. Nähere Einzelheiten fehlen.

Die Ikerbärer Stromleitung in Dedenburg. Der Elektrodianter Herr Gothardt aus Ikerbär wollte am 1. d. Mts. in Dedenburg, um an der Begehung der für die elektrische Stromleitung geplanten Trasse theilzunehmen. Die Begehung leitete der städt. Ingenieur Desider Franck. Die Trasse wird von dem an der Raaber-Strasse befindlichen Zollsaarank zum Gasthause „Palatin“, ferner durch die Vogengasse, längs des Spittelbaches durch die Königsgasse, Csegergasse ferner durch die Allee, Jägergasse und Schwanenborfstraße bis zur Elektricitäts-Station kontemplirt. Herr Gothardt hat sich bereits auch nach Budapest begeben, um beim Ministerium das Konzeptionsgesuch für die bezeichnete Trasse einzureichen.

Im blinden Zorne. Man schreibt uns: Samuel Pfeifer und Herman Borog bewohnten gemeinschaftlich ein Zimmer in Szakony. In letzterer Zeit geriethen die beiden jungen Leute wegen einer an sich geringfügigen Ursache in Streit und Pfeifer wurde zuletzt so erregt, daß er einen Revolver, der ihm im Zimmer zur Hand war, ergriß und daraus drei Schüsse auf Borog abgab. Zum Glück traf keiner sein Ziel, sondern drangen in eine, hinter Borog befindliche Chifoniere. Borog, der sich den weiteren Attacken seines Gegners durch rasche Flucht entzog, erstattete die Anzeige und Pfeifer wurde dem Bezirksgerichte überstellt.

Hauserzeß. Die Szil-Sarkányer Bauernburtschen Stefan Ruti und Josef Vognár geriethen dieser Tage im Szabó'schen Wirthshause wegen eines Mädchens in Streit. Bald kam es zu Thätlichkeiten und Vognár, welcher der stärkere war, versetzte Ruti mit seinem Messer einen Stich in den Hals und prügelte den Verwundeten weiblich durch. Ueber den Exzeß wurde die Anzeige beim Csornaer Bezirksgerichte erstattet.

Unfall eines österr.-ungarischen Militär-Attachés. Man schreibt aus Rom: Der hiesige österreichisch-ungarische Militär-Attaché Graf Warentz ist bei einem Fuchsjagd in der Umgebung der Stadt sammt seinem Pferde gestürzt und trug nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Ein Denkmal für weiland die Kaiserin-Königin Elisabeth in Montreux. Ein Comité eröffnet die Subskription für ein Denkmal, welches zum Andenken an die Kaiserin-Königin Elisabeth in Montreux errichtet werden soll.

Selbstmord eines kath. Pfarrers. In Lopatin bei Brody hat sich der Pfarrer Bronslaus Markowski, der am polnischen Aufstande im Jahre 1863 theilnahm, erschossen.

Schneestürme. Der Wettersturz vom 27. v. Mts. verursachte einen bedeutenden Schneefall im Karstgebiete. Der Schneesturm überraschte den Ochsenhändler Modis, welcher achtzehn Ochsen auf dem Jahrmärkte von Dinacca führte. Die erstarrte Leiche des Unglücklichen wurde aufgefunden.

Auf den Bergen oberhalb des Comosees wurde eine von der Schweizerischen Grenze kommende Patrouille der Finanzwache von einer Schneelawine verschüttet. Zwei Soldaten blieben todt, sechs sind schwer verwundet.

Explosion in einer Patronenfabrik. Am 27. v. Mts. Früh erfolgte in der Militär-Patronenfabrik zu Donay in Frankreich eine Explosion, wobei drei Personen um's Leben kamen.

Sonntag Herr D ein Zud ensendet abgehoben an einem Khabill de Effekten ihn der

mauth, u häuschen wieder he voraus, Kleider keine Ust die Effekte indeß der Oberleut von seine Es war um das gelang es Konstrukt einen vo eine Wol erbeuten. entlassene eifrig na

wurde ermordet der Tha

Wite. au darunter worauf s

fürzlich g ezeß wege gewonnen phirt wirt nisten bei von der h fassungen

es vor ein Ghalofay „Gerade Hof Vereines i togay moie die intiner persiflire. Holzgewerb die dami feld jorder Stadthaupt selundant und der selundant Sonntag d maligen d ritterlich e unverzöhnt

wird gesch Pandelsay Tarischinß gegenüber rich Groß Hügen erlie sie an ih schrieben u Der Profes Unterjudun e Schuster un

zeiger“ hat Jahre Gesa tern verhan

aus Jmsch Gottesdienß zum Profes weitere Ueb

ehemalige lins v. K am legten einen Revowurde Hö juspendit theile ih Autawerli Apäter lö dem Verhe jedda der eine Kugel Vater des hat sich v schuß entl

der Wissen einen Vort heit, die ist, ohne do in seuchten Aussehen, und getret

Am 18., 20., 21.
Arzt Dr. Heinrich
Hartmann: Am 11.,
Andreas v. Böhm,
628. — 5. Ruß:
Böhm, Arzt Dr.
Karl: Am 22., 24.,
Anton Badig, Arzt
Georg: Am 15.,
Böhm, Arzt Dr.
Krieg: Am 1., 2.,
Arzt Dr. Paul
Hörsing: Am 6.,
Arzt Dr. H.

Wichtigsten.

Regentenpaars. Der Regentpaar von
Wien, im Thron-
saal, an welchem
europäischer Con-
greß den Gesandten
Regentenpaar wurden
eine prachtvolle
Festung in Gala-
stadt illuminiert.

Prinzessin. Die
Prinzessin, die
am 30. v. glück-
lich. Die Reize-
erhalten. Mutter
heims. Die Geburt
der Geburt des
und in der Pro-
duktion der Hauptstadt illu-

man: Der russische
d. d. W. auf den
überwunden Revolu-
tion verlegt wurde.
Samson selbst. Er
von Geistesge-

Bei Königsberg in
auf einem Tor-
hohen und hievon
angehörten fehlen.
in Ledenburg.
als Jektiv wolle
der Begehung der
den Trage theilzu-
Jugendzeit Desider
er Rauber-Stras-
e, Palatin, jener
Abach's durch die
ch die Allegorie,
zur Geltungsbrei-
sch bereits auch
ministerium das Kon-
ingereichen.

reicht uns: Samu-
in gemeinschaftlich
Zeit gerieben die
geringfügigen Ur-
ger so erregt, daß
zur Hand war,
so abgab. Zum
in eine, hinter
sich den weiteren
nicht entzog, er-
nem Bezirksgerichte

er Bauernburschen
in dieser Tage in
Abdruck in Streit.
war, welcher der
Neffen einen Stich
den weidlich durch-
Börsner Bezirks-

Militär-Atta-
che österreichischer
ist bei einer
samt seinem
che Verlegungen

Kaiserin-Kö-
nigin eröffnet die
am Andenken an
ang errichtet wer-

rs. In Sopatin
aus Markowitsch,
863 theilnahm,
vom 27. v. Wts.
im Raftgebiete.
händler Modis,
akt von Diocesa
chen wurde auf-

es wurde eine
Patrouille der
erschüttert. Zwei
verwundet.
abrief. Am 27.
tronenjahr zu
in drei Personen

Raffinierter Betrug. Die „De. Btg.“ schreibt:
Samstag Vormittags erschien bei der Gattin des hier stationirten
Herrn Oberleutnants im 76. Infanterie-Regimente, Fritz Knyall
ein Individuum, welches vorgab, vom Herrn Oberleutnant
entsendet zu sein, um dessen Jagdausrüstung sammt Gewehr
abzuholen, da der Oberleutnant sich plötzlich entschlossen habe,
an einem improvisirten Jagdausflug theilzunehmen. Frau v.
Knyall beauftragte arglos den Diener ihres Gatten, die verlangten
Effekten herauszugeben und dieselben dorthin zu tragen, wohin
ihn der Bote führen werde.

Dieser ging mit dem Offiziersdiener fort bis zur Thor-
mauth, wo angeblich der Oberleutnant warte. Beim Mauth-
häuschen angelangt, ging der Bote in dasselbe, kam aber sofort
wieder heraus mit der Anzeige, der Oberleutnant sei bereits
voraus, dem Jagdreviere zugegangen und er werde ihm die
Kleider und die Flinte eiligst nachtragen. Der Diener, der
keine Ursache zu irgend einem Argwohne zu haben glaubte, folgte
die Effekten dem Strolche aus, der sich damit schleunigst entfernte,
indef der Diener nachhause ging. Bald darauf traf auch der
Oberleutnant in seiner Wohnung ein und war sehr erstaunt,
von seiner Frau zu vernehmen, was inzwischen geschehen sei.
Es war ein raffinirt angelegtes, diebisches Manöver gewesen,
um das Eigenthum des Offiziers herauszulocken. Dem Gauner
gelang es, auf diese Weise ein kostbares Jagdgewehr neuester
Konstruktion, im Werthe von zirka 150 fl., Jagdrequisiten,
einen vollständigen Ledenanzug, ein Paar hohe Stiefel und
eine Wollblouse, im Gesammtwerthe von beiläufig 400 fl., zu
erbeuten. Des Gaunerstreichs verdächtig ist der 32 Jahre alte,
entlassene Waldheger Franz Barga aus Zinkenbors, dem nun
eifrig nachgeforscht wird.

Ein ermordeter Advokat. Der Advokat Herrero
wurde in Madrid am 56. v. Wts. in seiner Wohnung
ermordet. Der Thäter wurde festgenommen. Das Motiv
der That ist Privatrage.

Ministerkrise in Bulgarien. Wie am 29. v.
Wts. aus Sophia gemeldet wird, haben zwei Minister,
darunter der Kriegsminister, ihre Entlassung erbeten,
worauf Stoolow die Demission des Gesamtkabinetts anbot.

Zum Ordensschwundel in Budapest. Wir haben
kürzlich gemeldet, daß in Budapest ein gewisser Alexander Her-
zeg wegen Ordensschwundels und ähnlicher Gaunerereien in Haft
genommen wurde. Nunmehr ist, wie uns aus Budapest telegra-
phirt wird, ein Komplott Herzeg's in der Person des Dur-
nischen beim Ministerium des Innern Julius Herczeg eruiert
und von der Polizei verhaftet worden. Es sollen noch weitere Ver-
haftungen in dieser Affaire erfolgen.

Uecl eines Polizeirathes. In Neupest erregte
es vor einigen Tagen großes Aufsehen, daß Polizeirath Ludwig
Gyalotay der Kisfaludy-Gesellschaft die Aufführung der Falschpost-
„Gerade so wie ihre Mutter“ von Desider Herzfeld verbot.
Diese Post sollte bei einer Dilettantenvorstellung des genannten
Vereines im Kolosseum in Szene gehen und Polizeirath Gya-
lotay motivirte das Verbot damit, daß die intrinimirt Poste
die intimen Verhältnisse einer Neupester angesehenen Familie
perispirire. Als Ausgang dieser Angelegenheit kam es zwischen dem
Polizeirath und dem Autor zu erregten Auseinandersetzungen,
die damit endeten, daß Polizeirath Gyalotay den Desider Her-
zfeld jähren ließ. Die Sekundanten des Polizeirathes waren
Stadthauptmann Koloman Krekasy und ein Konzipist, die
Sekundanten Herzfeld's waren Reichstagsabgeordneter Géza Pap
und der Direktor der Innerstädter Sparcassa Székely. Die
Sekundanten vereinbarten ein Pistolenduell. Dasselbe fand auch
Sonntag Nachmittags auf der Károlyer Wieje statt. Nach zwei-
maligem Kugelwechsel erklärten die Sekundanten die Affaire als
ritterlich erledigt. Beide Parteien blieben unverletzt und schieden
unverehet von einander.

Relegirte Studenten. Aus Fogaras, 27. Jänner,
wird geschrieben: Drei Böglinge der hiesigen staatlichen oberen
Handelschule: Julius Entelhard, Wilhelm Schuster und Kosimic
Tarischinski, haben sich in den letzten Wochen wiederholt reu-
ten gegenüber ihren Professoren benommen. Da die Professoren Fried-
rich Groß und Josef Polgár ihnen deswegen in strengen Worten
Klagen erstellten, verstiegen sich die jungen Leute so weit, daß
sie an ihre Professoren anonyme Briefe drohender Inhalts
schrieben und verschiedene garstige Studentenstreiche inszenirten.
Der Professorenkörper hielt in dieser Angelegenheiten eine strenge
Untersuchung. Entelhard trat freiwillig aus der Anstalt aus,
Schuster und Tarischinski aber wurden endgiltig relegirt.

2600 Jahre Gefängniß. Der „Nürnberg-
Anzeiger“ hat ausgerechnet, daß in den letzten zehn Jahren 2600
Jahre Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung von deutschen Rich-
tern verhängt worden sind.

Waffenaustritt aus der katholischen Kirche.
Aus Innsbruck wird telegraphirt: Nach dem gestrigen Sonntags-
Gottesdienste in der evangelischen Kirche waren 76 Katholiken
zum Protestantismus über; in der nächsten Zeit stehen noch
weitere Uebertritte bevor, namentlich von Universitätslehrern.

Selbstmord eines Obernotärs. Der frühere
ehemalige Obernotar der Großgemeinde Jász-Alattyan Ju-
lius v. Pója, der Spolice einer angesehenen Familie, hat
am letzten Donnerstag in Jász-Ápárt seinem Leben durch
einen Revolvererschuß ein Ende bereitet. Vor einem Jahre
wurde Pója wegen einiger Unregelmäßigkeiten vom Amte
suspendirt und nach durchgeführter Untersuchung verur-
theilt ihn der Disziplinarausschuß des Komitats zum
Amteverlust. Am 26. v. Wts. hatte Pója vor dem Jász-
Ápártier königlichen Bezirksgerichte eine Verhandlung; nach
dem Verhör fuhr er mit seinem Wagen nachhause. Als
jedoch der Wagen die Landstraße erreichte, jagte sich Pója
eine Kugel in den Kopf und starb kurz darauf. Auch der
Bater des Selbstmörders, ein höherer Komitatsbeamter,
hat sich vor drei Jahren gleichfalls durch einen Revolver-
erschuß entleibt.

Eine neue Getreidekrankheit. In der Akademie
der Wissenschaften zu Paris hielt der Akademiker Guignard
einen Vortrag über eine von L. Mangin entdeckte Getreidekrank-
heit, die er „Violeta“ nennt und die Ursache vieler Misgernten
ist, ohne daß man es bisher wußte. Die Erkrankung tritt nur
in feuchten Jahren auf, die Getreidefelder bekommen dabei das
Aussehen, wie wenn sie von wilden Weibethieren zerstampft
und zertritten wären; die nach allen Seiten hin und her geneigten

und zertrittenen Halme liegen förmlich übereinander. Einer sorg-
fältig vorgenommenen Untersuchung gelang es, eine Gattung pa-
rasitischer Pilzarten zu entdecken, die zwar stets im Herbst auf-
treten, bei feuchtem Wetter aber sich ungemein rasch und zahl-
reich entwickeln und zu Krankheitsereignissen werden. Wie Guignard
erklärt, sind die Ursachen der Misgernten in regenreichen Jahren
nicht dem Wasserüberflusse zuzuschreiben, wie bisher gemeint
wurde, sondern den durch die Feuchtigkeit gehenden Bakterien
am Getreide.

Philipp Wodianer — gestorben. Der Nestor
der ungarischen Buchdrucker, Philipp Wodianer de Bácsárhely,
starb Dienstag am 31. Jänner l. J. Nachmittags an einer in
Folge einer Influenza eingetretenen Lungenblutung im hohen
Alter von 79 Jahren. Philipp Wodianer wurde am 20. No-
vember 1820 in H.-M.-Bácsárhely geboren, woselbst sein Vater
Grundbesitzer war. In seiner Jugend zum Dekonomen best immt,
verließ er diese Laufbahn, um in das Komptoir seines reichen
Verwandten, des späteren Baron Wodianer einzutreten. Auch
hier gefiel es ihm nicht und er begann vor 57 Jahren die
Buchdruckerlei zu erlernen. So war er jetzt fastlich der älteste
Buchdrucker Ungarns. Kaum freigesprochen, brach der Freiheits-
kampf aus und Philipp Wodianer verließ den Festen, um
Soubes zu werden. Ludwig Kossuth gewann den jungen Buch-
drucker lieb und vertraute ihm mit dem Drucke des Amtsblattes
„Pesti Hírlap“. Im Debrecziner Stadthause druckte er ein
halbes Jahr lang das Blatt, folgte Kossuth sodann nach Pest
und Arab, woselbst er nach Világos seine Druckerei in die
Maros versenkte. Im Jahre 1850 errichtete er in Pest eine
eigene Buchdruckerlei und kaufte im Jahre 1871 die Robert
Kampel'sche Buchhandlung. Mit seltenem Glück betrieb er das
Zeitungsverlagsgeschäft. Im Jahre 1877 wurde er geädelt.
Wodianer hinterläßt ein bedeutendes Vermögen. An seiner Wöhrer
trauerten zwei Söhne und vier Töchter. Das Begräbniß fand
Donnerstag statt.

Nach 25 Jahren. Unter jenen Faktoren, welche
in bedeutendem Maße zur Hebung der heimischen Landwirth-
schaft und Gartenkultur beigetragen haben, zählt wohl in erster
Reihe die Firma Edmund Wauthner in Budapest, die heuer
das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestandes feiert. Die Wirksam-
keit dieser Firma wurde überall gebührend gewürdigt und der
Chef derselben für seine Verdienste mit den Ritterkreuzen des
Franz-Josefs-Ordens und des r. russischen St. Annen-Ordens,
sowie mit dem Offizierskreuz des k. u. k. ungarischen National-
ordens ausgezeichnet. Die Firma besitzt den Titel eines k. u. k.
Hoflieferanten, liefert seit Jahren den Samenbedarf für die in
Oesterreich-Ungarn befindlichen Züchler, Gärten und Besitzungen
Sr. Majestät; ferner für viele königliche, fürstliche, erzbischof-
liche und herzogliche Höfe. Wauthner's Samen wurden überdies
27-mal auf in- und ausländischen Ausstellungen ausgezeichnet.
Der Jubiläums-Hauptkatalog — den die Firma auf Wunsch
gratis und franco zusendet — ist ein wahres Prachtwerk, ein
vortrefflicher Wegweiser auf dem Gebiete der Pflanzenzucht, nicht
nur wegen der darin enthaltenen zahlreichen Kulturanleitungen,
sondern auch wegen der prächtvoll schönen, naturgetreuen pho-
tografischen Pflanzenabbildungen. Dabei ist hervorzuheben, daß
dieser Hauptkatalog nicht auf Kosten des Käufers so glänzend
ausgestattet ist, denn die darin enthaltenen Samenpreise sind,
die allbekannte vorzügliche Qualität und unbedingte Verlässlich-
keit vor Augen haltend, billiger, als bei welcher ungarischen
oder ausländischen Firma. Diese Billigkeit findet in dem riesigen
Umsatz der Firma Wauthner ihre Erklärung und es ist interessant
zu erfahren, daß bei Reparirung der gesammelten Katalogeinsten
auf sämtliche einlaufenden Ordres auf jede Bestellung kaum
54 Kr. entfallen.

Verletzte Bergarbeiter. Der Bergarbeiter
August Rippey erlitt am 28. v. im Sopron-Schachte des
Brennberger Bergwerkes infolge eigener Unvorsichtigkeit
durch eine Explosion eine Verletzung. Am selben Tage
wurde der Bergarbeiter Johann Geder am linken
Arme schwer verletzt. Die vom Oberstadthauptmann Dr.
Karl Nessel eingeleitete Untersuchung konstatarie, daß die
Verletzungen durch eigenes Verschulden des Verwundeten
erfolgte.

Aus Agram schreibt man am 30. v., wie folgt:
Der Serbenklub hält seit dem Wiederbeginn der Landtags-
Sesssion kontinuierlich Sitzungen; der Klub, welcher früher
nur als lose Vereinigung bestand, hat jetzt durch die An-
nahme von Statuten eine feste Organisation erhalten und
lenkt dadurch die Aufmerksamkeit auf sich. Einer der be-
merkenswerthe Punkte der Statuten lautet dahin, daß
die Klubmitglieder gleichzeitig Mitglieder der National-
partei sind, doch können sie als solche an deren Aktion
nur dann theilnehmen, beziehungsweise einen Antrag mit-
unterfertigen, wenn dieser früher im Serbenklub beraten
wurde. Sämmtliche serbischen Abgeordneten, ausgenom-
men Dedovics, sind dem Serbenklub beigetreten.

Todesfall. In Preßburg erlag plötzlich am 27.
v. Nachmittags 2 Uhr einer Gehirn-Opoplexie der Militär-
Sanitätschef des V. Korps, zu welchem auch die Deden-
burger Garnison gehört, der Oberstabsarzt I. Klasse Dr.
Josef Troch.

Ein „verlorener Sohn“. Der 15-jährige Han-
delslehrling Franz Szeghing wurde am 24. v. W. in Szau
von der Gensdarmerie als verdächtig aufgegriffen und ver-
haftet. Beim Verhör gestand er, seinem Chef dem Konse-
llionär Anton Laczkovits 50 Gulden desraubirt zu haben
und mit dem Gelde nach Szau durchgebrannt zu sein, um
dort seine Geliebte zu besuchen, welche früher bei seinen
Eltern in Budapest im Dienste stand. Auf Grund dieses
Geständnisses wurde Szeghing der Budapester Oberstadi-
hauptmannschaft eingeliefert. Szeghing ist aus gutem und
vermögendem Hause.

Seiden-Damaste 75 Kr.

bis fl. 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige
Genueberg-Seide von 45 Kr. bis fl. 14.65 p. Met. — in
den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private
porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Aviso.

Erlaube mir hiemit, höflichst anzuzeigen, daß ich am
8. d. Mts. auf circa 4 Wochen verreise.

Hochachtungsvoll:

Scharpf Jenő,
Zahntechniker.

Güns, Schulgasse Nr. 46.

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehörde geprüft.

Sarg's
Kalodont

Anerkannt bestes
ZAHNPUTZMITTEL.

Das Ausspülen des Mundes mit einem Zahn-
oder Mundwasser allein genügt nicht zur vollkom-
menen Reinigung der Zähne. Hierzu ist die Anwen-
dung eines Zahnputzmittels durchaus nothwendig.

Ueberall zu haben.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit be-
standen, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zu-
verlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheuma-
tismus, Gliederreizen und Gefährungen angewendet und
immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen ver-
ordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch
Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, son-
dern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner
Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und
1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei
Josef v. Török, Apotheker in Budapest.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig,
denn es giebt mehrere minderwertige Nach-
ahmungen. Wer sich vor Schaden
schützen will, der weise jede Fälschung ohne
die Schutzmarke Anker und die Firma
Richter als unecht zurück.



Hotel „NADOR“ szálloda.

Budapest, IV., Zollamtsring 2.

Vis-a-vis vom Haupteingange der
Central Markthalle neben der Franz-Josefs-
Brücke. Hotel I. Ranges. Aussicht auf
die Donau. Zimmer von 1 fl. Aufwärts in-
clusive Beleuchtung und Service.

Avis. Das P. T. reisende Publikum
wird höflichst aufmerksam gemacht, dass
unser Hotel mittelst electriccher Strassen-
bahn vom Bahnhofe Kelenföld direct zu er-
reichen ist. Fahrpreis 10 Kr.; so dass die
Eisenbahnfahrkarten nur bis zur Station
Kelenföld zu lösen sind. Haltestelle vor
dem Thore unseres Hotels, hiedurch erspart
der Reisende Zeit und Geld, da man mit
demselben Zuge um 30 Minuten früher als
den Centralbahnhof erreicht.

Hochachtungsvoll
BRÜDER HOLSTEIN
Hoteliers.

Chre dem Chre gebührt!

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, Neumärkten bei
Wien, wird unterm 11. August 1897 aus Altona ge-
schrieben:

Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren
an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidal-Knoten
und konnte keine Hilfe finden. Nur Herr Wilhelm's an-
tiarthritischer antirheumatischer Blutreinigung-
stee hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig
befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Gräfin, über deren Be-
richt ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank.

Mit aller Hochachtung
Christ. Ackermann, Rentier,
Altona bei Hamburg, Reichenstraße 6.

Zu haben in allen Apotheken.
Haupt-Depot in Budapest: Apotheker Josef v. Török.
In Güns: Bei Herrn Eduard Csikós und Eugen
Loderer, Apothekern sowie in allen größeren Apotheken.

Ingyen szederfa csemete.

A földmivelésügyi m. kir. Ministerium országos selyemtenyésztési felügyelősége bárkinek ingyen ad 2-3-éves magágyi szederfa csemétét. Városok, községek, néptanítók szállítást nem fizetnek; ellenben magánfelek a szállítási költséget viselik. —

Megrendelésnél: vármegye, utolsó posta, vasut, esetleg hajóállomás pontosan bejelentendő.

Ha a csemétéket magas törzsű fákká neveljük, úgy egy katastralis holdnyi faiskolába 7200 csemete helyezhető el oly fermán, hogy a sorok egymástól egy meter, a sorokban a cseméték 80 centimeter távolságra álljanak.

Sövény alakításnál egy folyó méterre 3 darab, egy folyó öltre 6 darab csemétét számítunk. —

Kik csemétét akarnak, ezt sürgősen jelentéské be.

A földmivelésügyi m. kir. Ministerium országos selyemtenyésztési felügyelősége.

Szegzárdon (Tolna megye).



Ein gut gangbares Gemischtwaaren-Geschäft samt Trafik

nebst anstößenden geräumigen Wohnungen und großem Hausgarten ist stündlich zu verpachten.

Adress in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.



Hôtel Stefanie, Wien

II., Taborstrasse Nr. 12

(neben der Fruchtbörsen)

über 100 Zimmer.

Neu und modernst mit allem Comfort eingerichtet, elektrisch beleuchtet, beste Lage (10 Minuten vom Stephansplatz). Haltestelle der Tramway und Omnibusse nach allen Richtungen. Bäder und Warmwasserleitung im Hause. Zimmerpreise sammt elektrischer Beleuchtung und Service per Person 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40. Im Hintertract fl. 1.30.

Mitgliedern des Vereines reisender Kaufleute Rabatt.

Hochachtungsvoll Carl Witzmann.

Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unlieb-samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entzogen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit, und nur bis auf Widerruf beschloffen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten. Wir liefern

für nur fl. 7.50

als kaum der Hälfte des Wertes der bloßen Herstellungslosten ein Porträt in Lebensgröße,

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten, Schwarz-Gold-Barockrahmen, dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer selbst längst verstorbenen Verwandte, oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Einzahlung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Ähnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Dankungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Wiederverkäufer und Vertreter erhalten Rabatt.

KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.



Großmütterchen mir rief!

Beliebtstes Kaffeetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.

Das bestbewährte HAUSMITTEL, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, (die Grundbedingungen zur Erhaltung der Gesundheit) sowie zur schnellen und sicheren Beseitigung der Magenleiden z. B. bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, ist der seit 40 Jahren bewährte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam

Zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre, wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsengeschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Ueberbeine etc. die seit 50 Jahren bewährte

PRAGER HAUSSALBE

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag 203-III.

Derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung erzeugt ein gesundes und reines Blut und ist ein sicheres, weitverbreitetes, bewährtes VOLKS-HAUSMITTEL.

1 Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl. Per Post 20 kr. mehr.

Die Heilung geschieht schmerzlos unter der kühlenden Wirkung der Salbe.

In Dose à 25 und 35 kr. Per Post 6 kr. mehr.



Warnung! Jeder verlange nur die Originalpräparate aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag und beachte, dass alle Theile der Emballage des Dr. Rosa's Balsam mit der nebenstehenden runden Schutzmarke versehen sind, wogegen alle Theile der Emballage der Prager Haussalbe die neben stehende dreieckige Schutzmarke tragen!



Jeder, der mir eine Fälschung anzeigt, erhält eine Remuneration!

Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit.

Depôts in den Apotheken des J. TÖRÖK Budapest, des A. EGGER Budapest, dann in Güns in der Apotheke des EUGEN FLÖDERER.

Haupt-Depot des Erzeugers

B. FRAGNER,

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Eck der Spornergasse Nr. 203.

Postsendungen umgehend.

TORONTALER TEPPICH-FABRIKS-ACT.-GESELLSCHAFT.

Einzig ungarische Teppichfabrik.

Erzeugt: handgefertigte Smyrna-Teppiche, für Säle, Salons, Schlaf-, Speise-, Voudoir- und Herrenzimmer, in verschiedenen Stylarten und in allen Größen, nach jeder Zeit-nung; Holländische Laufteppiche, Orientalische (Karamaner) Vorhänge, Torontaler serbische Teppiche (Tyilin), für Decken, Vorhänge, Divan-Ueberwürfe etc.

Haupt-Niederlage: Budapest, VI., Andrassy-ut 4.

Reichhaltiges Lager von allen in das Teppichfach schlagenden Artikeln, wie: Billigere Sorten Teppiche, Vorhänge, Tisch- u. Bettdecken, Lambrequin, Zimmer- u. Pferdeketzen.